



Erasmus+

Changing Lives. Opening Minds.



ulm university universität

uulm

ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Medizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	Fachsemester 7
Auslandsstudienaufenthalt	Von (31/08) bis (18/12)
Gastland und Stadt	Madrid, Spanien
Gasthochschule	Universidad Complutense de Madrid
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	X	
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	X	
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	X	
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	X	



Erasmus+

Changing Lives. Opening Minds.



ulm university universität

uulm

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06..2016 / Ha

Vorbereitung

Es empfiehlt sich jegliche Info-Veranstaltungen des International Office zu besuchen, bei denen ihr bereits im Vorfeld alle nötigen Informationen über das Bewerbungsverfahren bekommt und somit genug Zeit habt euch um Bewerbungsvoraussetzungen zu kümmern, zu denen z.B. ein Sprachtest und neuerdings für Mediziner auch SkillsLab-Teilnahmen gehören.

Nach erfolgreicher Bewerbung an der Heimatuniversität sollte man auch etwas Zeit für die Wahl und Organisation der Kurse einplanen, da sich die E-Mail-Korrespondenz mit spanischen Verantwortlichen etwas hinziehen kann. Erschwert wird dies auch durch dürftige Informationen auf der Homepage der Universität in Madrid. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass an der Complutense der Großteil der Kurse ganzjährig belegt werden muss, und man dementsprechend für ein halbes Jahr nicht ganz so viel Kursauswahl hat, weshalb es sich anbietet Blockpraktika zu wählen, die unabhängig von besagten Kursen belegt werden können; allerdings in jedem Fach jeweils vier Wochen dauern.

Des Weiteren ist anzumerken, dass der Complutense drei verschiedene Universitätskliniken angehören, die ihre Kurse jeweils in unterschiedlichen Semestern anbieten: Wie ich erst im Nachhinein erfahren habe, ist es wohl auch möglich Präferenzen für eines der Häuser anzugeben.

Ihr solltet euch jedoch nicht zu viele Sorgen machen, denn vor Ort klärt sich meist alles von selbst und kann auch innerhalb eines Monats problemlos umgewählt werden.

Zimmersuche

Hier gibt es verschiedene Strategien, und der Großteil der Erasmus-Studenten, die ich kennengelernt habe, hat tatsächlich erst vor Ort begonnen auf Suche zu gehen. Ich habe mich jedoch dazu entschieden mich schon vor Anreise darum zu kümmern, um möglichst den ganzen Aufenthalt ohne Wohnungssuch-Stress verbringen zu können.

Die dominierende Seite in ganz Spanien heißt „idealista“ und führt jegliche Arten von Zimmern, WGs, Wohnungen etc.

Dies hat sich im Nachhinein auch als die richtige Entscheidung herausgestellt, da ich nicht nur den Vorteil hatte in einer rein spanischsprachigen WG zu landen, sondern mir auch bis zu 4 Wochen Suche und leben aus dem Koffer ersparen konnte.

Leider sind die Zimmerpreise in der Hauptstadt vergleichsweise hoch, was der hohen Nachfrage geschuldet ist, die auch dazu führt, dass die Wohnungsausschreibungen meist schon innerhalb 24 Stunden genügend Interessenten haben und deshalb von der Plattform entfernt werden. Wohnungen, die



Erasmus+

Changing Lives. Opening Minds.



ulm university universität

uulm

schon vor über einer Woche geschaltet wurden, sind also meist nicht brauchbar!

Plant euch deshalb viel Zeit ein und verfolgt den Markt regelmäßig.

Eine andere Möglichkeit bieten verschiedene Anbieter von speziellen Erasmus- oder Studenten-WGs, die zwar etwas teurer, aber wohl unkomplizierter seien.

Universität

Der Campus der Complutense, der sich zurecht „Ciudad Universitaria“ nennt, liegt im Stadtteil Moncloa und ist ziemlich verstreut in verschiedene Fakultätsgebäude verteilt, die unabhängig voneinander sind und dementsprechend eine eigene Verwaltung und eine eigene Mensa haben.

Die für euch wichtige Facultad de Medicina liegt glücklicherweise zentral im Campus direkt an der Metro-Haltestelle und ist euer erster Anlaufpunkt, da ihr euch dort im Erasmus Office den ersten Teil des Certificate of Mobility unterschreiben lassen müsst. Öffnungszeiten sind auf der Homepage zu finden; sollten allerdings nur als grobe Richtzeit angesehen werden. (Das Zuspätkommen gehört hier - wie ihr noch öfters merken werdet - zur Kultur und guten Manier und ist keineswegs nur ein Klischee)

Das ist auch das einzige, was ihr in der Fakultät zu tun habt (abgesehen von regelmäßigen Mensa-Besuchen mit Kommilitonen, die bevorzugt in die Mensa mit dem besten Ruf, der Facultad de Odontología gehen, wo man für unter 5 Euro ein Drei-Gänge-Menü mit landestypischen Speisen bekommt), da Vorlesungen, Seminare und natürlich Blöcke in der entsprechenden Klinik stattfinden. Ich hatte das Glück im zentral gelegenen „Hospital Clínico San Carlos“ zu sein, das direkt neben dem Campus in Moncloa liegt und leicht mit Bus und Metro zu erreichen war.

Die anderen beiden Hospitales sind etwas außerhalb gelegen, jedoch trotzdem innerhalb einer halben Stunde vom Zentrum aus erreichbar.

Am Anfang des Semesters findet ein dreiwöchiger Sprachkurs im Philologie-Gebäude des Campus statt, der sich wirklich lohnt und von netten Lehramtsstudenten in lockerer Atmosphäre gehalten wird.

Deshalb würde ich euch empfehlen früh anzureisen, da bereits zwei Wochen vor offiziellem Vorlesungsbeginn ein obligater Spanisch-Test zur Einteilung der Sprach-Niveaus stattfindet.

Hospital

Der studentische Alltag ist in jedem Hospital etwas verschieden, da Vorlesungen und Praktika zu unterschiedlichen Zeiten während des Semesters stattfinden und bei mir in Blöcke eingeteilt wurden. So fanden hier den ersten Monat über nur Vorlesungen statt, sodass es zunächst leicht war mit spanischen Studenten in Kontakt zu kommen. Dadurch habe ich anfangs stets gute Erfahrungen gemacht und wurde nach den Vorlesungen oft dazu eingeladen in eine Bar zu gehen um ein oder zwei „cañas“ zu trinken - das hier zu jeder Tageszeit getrunken wird und meist zusammen mit „tapas“ serviert wird.

Allerdings ist die anfängliche Freude darüber schnell verfliegen, da der Alltag in spanischen Lehrkrankenhäusern wider Erwartens streng und zeitaufwändig ist, sodass die Spanier schon früh zu lernen beginnen und die Sätze „vamos a tomar algo“ rarer werden und durch Kaffee in der Bibliothek ersetzt werden.

Insgesamt habe ich die Kommilitonen als sehr zuvorkommend erlebt. Man wird immer danach gefragt wie es einem geht und ob man Hilfe braucht und bekommt auch sofort Zugang zu jeglichen Gruppen und Portals, die sehr hilfreich zum Lernen sein können. Gerade am Anfang haben sich bei mir einige Kurse zeitlich überschritten, v.a auch aufgrund des Spanischkurses, sodass ich froh war die sog. „apuntes“ von meinen Kommilitonen zu bekommen.

Leider wird jedoch der Kontakt gegen Ende des Semesters seltener, da die Studenten alleine oder in Kleingruppen entsprechend ihrer gewählten Blockpraktika einem Assistenzarzt und einem Oberarzt zugeteilt werden, die sie dann 4 Wochen lang begleiten. Allerdings müsst ihr euch im Gegensatz zu den Spaniern selbst darum kümmern und möglichst schon vor Beginn der Blöcke in den jeweiligen Abteilungen vorstellig werden.

Im Rahmen dieser Praktika müssen auch Fallarbeiten und Fallvorstellungen, sowie Hausarbeiten absolviert werden, sodass es vorteilhaft ist, sich mit spanischen Kommilitonen zu unterhalten, die dazu einige Tipps und Links auf Lager haben ;)



Erasmus+

Changing Lives. Opening Minds.



ulm university universität

uulm

Außerdem lassen sich im Gespräch mit verantwortlichen Dozenten für internationale Studenten schnell andere Lösungen finden, da diese wie zu Beginn schon gesagt, z.T. Veranstaltungen zur gleichen Zeit haben. Die Ärzte und Dozenten sind sehr wohlwollend und laden einen gerne auf einen Kaffee in der Mensa ein, um Formalitäten zu besprechen und sich über Deutschland zu erkundigen.

Ich wurde von fast allen nett empfangen und gut in deren Alltag integriert, sodass ich oft unter Aufsicht Aufgaben übernehmen und sogar steril im OP stehen durfte, was durch sehr freundliche OP-Schwestern und der Abwesenheit von Schleusen einfacher war als anfangs gedacht.

Angesichts dessen würde ich euch nahelegen, euer Spanisch bereits vor Anreise aufzupolieren, und z.B. Spansichkurse im Spracheninstitut der Uni zu belegen, weil euch dadurch direkt mehr zugetraut wird und ihr eure praktischen Vorteile gegenüber spanischen Studenten - deren Kurse sehr theorielastig sind - optimal nutzen könnt.

Madrid

Madrid, als Hauptstadt Spaniens, mit einer Universität von gutem Ruf, und einem lebendigen jungen Leben hat genau das, was ihr schon immer einmal erleben wolltet. Der Kontrast zwischen Tradition und einem „hippen“ modernen Leben - der sich auch im Stadtbild niederschlägt - macht für mich den Reiz dieser Stadt aus.

Zwar liegt sie mitten im Landesinneren - weit weg von jeglichen Seen oder dem Meer - und knackt dementsprechend bis Ende September regelmäßig die 40 Grad-Marke, hat dadurch jedoch den Vorteil, dass ihr während eures Aufenthalts schnell in jegliche Regionen Spaniens und Portugals reisen könnt. Dazu gibt es in Madrid eine sehr lebendige Erasmus-Gruppe, die mindestens jedes zweite Wochenende eine preiswerte Reise organisiert und während der Woche regelmäßig Stadtführungen, Treffen, Besichtigungen, Ausflüge etc. plant, sodass es euch auf gar keinen Fall langweilig wird.

Mit der höchsten Kneipendichte aller Hauptstädte Europas und einem jungen Publikum, kommt das Ausgehen mit Freunden nie zu kurz, was Madrid für Studenten sehr lebenswert macht. Spanier treffen sich gerne in großen Gruppen und ziehen dann durch die lauen Nächte von einer Bar zur nächsten, um pünktlich zum Frühstück gemeinsam in der Chocولاتerien ein paar „churros con chocolate“ zu essen.

Außerdem hatte ich ständig ein sehr sicheres Gefühl in der ganzen Stadt; auch wenn man nachts einmal alleine unterwegs war, brauchte man überhaupt keine Angst zu haben, denn überall ist selbst zu später Zeit einiges los.

Darüber hinaus bietet die drittgrößte Stadt Europas viele kulturelle und sportliche Highlights, sodass ihr nicht genug Zeit haben werdet, um alles zu sehen und zu erleben.

Sehr zu empfehlen ist es den Königspalast und die vielfältigen Museen zu besuchen - allen voran die „Trinidad“: Prado, Reina Sofia, Thyssen - die für Studenten fast immer kostenlos sind, und regelmäßig nach Veranstaltungen in den Jugendzentren „Tabacalera“ und „Matadero“ Ausschau zu halten.

Auch alle 5 Erstliga-Fussballclubs der Stadt bieten günstigere Tickets an, wenn man sie über bestimmte Veranstalter bucht.

Außerdem lohnt es sich frühzeitig das „Abono Joven“ (am schnellsten online, oder mit einer Woche Vorlauf am Schalter) zu kaufen, das Studentenmonatsticket, mit dem ihr für 20€ nicht nur im gesamten Stadtgebiet mit jeglichen Verkehrsmitteln sogar bis nach Toledo und Segovia fahren könnt, sondern auch Ermäßigungen auf bestimmte Eintrittspreise bekommt, wie zum Beispiel auf die berühmte Dachterrasse „Círculo de Bellas Artes“.

Was mich auch sehr überrascht hat, war die Gastfreundlichkeit und Offenheit der Menschen, die sich freuen mit einem zu reden und Tipps zu geben; also scheut euch nicht davor die Leute anzusprechen, denn das gehört hier zur Kultur, und nur so werdet ihr jegliche Informationen über Ereignisse in der Stadt erfahren.



Erasmus+

Changing Lives. Opening Minds.

ulm university universität



uulm

Insgesamt schaffen es die Madrilenen aus jeglichen Veranstaltungen eine ganz große „fiesta“ zu machen,



was der Stadt zurecht folgendes Motto verschafft: „Madrid nunca duerme“





Erasmus+

Changing Lives. Opening Minds.



ulm university universität

uulm
